EP-FH-01-171

D – Was Freiheit schützt

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Antragsteller*in:	OV Brüssel Mitgliederversammlung
Beschlussdatum:	12.10.2023

Änderungsantrag zu EP-FH-01

Nach Zeile 171 einfügen:
Die Krisen der vergangenen Jahre haben gezeigt: Europa ist schlecht vorbereitet auf katastrophale singuläre Ereignisse, die durch den technischen Fortschritt und den Klimawandel wahrscheinlicher werden. Mit den Mitgliedsstaaten werden Europäische Präventions- und Notfallpläne für das Management von Risiken transnationalenAusmaßes entworfen. Wir fordern zudem, solche Risiken systematisch vom Gesetzesentwurf an über alle Stadien des Planungsprozesses hinweg bis zum Politikprogramm mitzudenken.

Begründung

Ohne Mandat kein Handeln – katastrophale, aber unwahrscheinliche Ereignisse gelten in der Ökonomie als ‚Tail Risks' und werden deshalb regelmäßig als zu unwahrscheinlich/ zu aufwendig zu analysieren verworfen. Damit wir zukünftig besser vorbereitet sind, wenn eine Covid-ähnliche Situation eintritt, wollen wir die Kompetenz der Europäischen Kommission auf dem Gebiet des Risikomanagements stärken. Es gibt bereits den Ansatz des Equality Mainstreamings, des systematischen Mitdenkens der Auswirkung von Rechtsvorschriften, Politiken und Programmen auf Gleichstellung, Nichtdiskriminierung und Vielfalt, über alle Stadien des Planungsprozesses hinweg, der etwa in der Europäischen Kommission umgesetzt wird. So soll auch das ‚Risiko-Mainstreaming' funktionieren. Wünschenswert wäre außerdem die Erstellung von Präventions- und Notfallplänen für Krisen, die nach dem Subsidiaritätsprinzip auf EU-Ebene am besten angegangen werden können.